Prof. Dr. Alfred Toth

Die ideale Eckkneipe

1. In Toth (2016) waren wir bei der ontischen Untersuchungen von sog. Eckkneipen zum Schluß gekommen, daß die angestrebte Übereckrelationalität (vgl. Toth 2015a, b), welche für die meisten von ihnen charakteristisch ist, auf einer Transformation von Ecken in Kanten basiert. Falls die damit einhergehende Transformation orthogonaler in pentagonale Relationen nicht möglich ist, werden sogar übereckrelationale Extraktionen verwendet

Rest. Mekong, Schmeollerplatz, 12435 Berlin.

2.1. Übereckrelationalität

Tatsächlich findet man kaum übereckrelationale Eckkneipen, die nicht-exessiv sind.

Rest. Gambrinus, Langstr. 103, 8004 Zürich

2.2. Exessivität

Hingegen gibt es Nicht-Eckkneipen, die nicht übereckrelational sind, so daß zwischen den ontischen Merkmalen nur 1-seitige Objektabhängigkeit besteht.

Rest. Kornhaus, Langstr. 243, 8005 Zürich

Ein ontisches Modell, in dem beide ontischen Merkmale vereinigt sind, ist

Rest. Schweizerbund, Heimatstr. 27 , 9008 St. Gallen.

2.3. Türraume

Rest. Cinque, Langstr. 215, 8005 Zürich

Türräume sind systeminterne Kopien der systemexternen, d.h. randtheoretischen Übereckrelationalität des Systems, d.h. man setzt eine Replica der zur Kante verlängerten Ecke mit exessivem Eingang nach dem Vorbild des Außen ins Innen. Die Funktion der Türräume als Windfänger bedürfte jedenfalls nicht eigener Räume, und speziell nicht übereckrelationaler. Man bekommt daher eine Art von ontischer Formel für die "ideale" Eckkneipe:

Lagerelationale Exessivität, geometrische Übereckrelationalität und systeminterne Türräume.

(Tatsächlich sind mir keine solchen Systeme mit systemexternen Türräumen bekannt.)

Auf Systeme, welche dieser Formel entsprechen (sollten), werden dann charakteristischerweise Restaurant-typische Namen (nicht Zeichen!) abgebildet (vgl. Toth 2013, Beispiele aus der Stadt Zürich)

Burg: Annaburg, Elisaburg, Engelburg, Felsenburg, Frohburg, Habsburg, Heinrichsburg, Heldenburg, Idaburg, Josefsburg, Limmatburg, Rosenburg, Schützenburg, Utoburg.

Heim: Fischerheim, Friedheim, Jägerheim, Neuheim, Schweizerheim. Dazu gehört auch Heimat.

Hof: Aegeterhof, Albishof, Ankerhof, Centralhof, Bayrischer Hof, Bederhof, Bernerhof, Bollerhof, Cholehof, Einsiedlerhof, Engehof, Escherhof, Eyhof, Feldhof, Freihof, Gartenhof, Gertrudhof, Glärnischhof, Hardhof, Industriehof, Kehlhof, Körnerhof, Kyburgerhof, Lindenbacherhof, Löwenhof, Oberhof, Oerlikonerhof, Plattenhof, Posthof, Predigerhof, Römerhof, Schmiedhof, Schweizerhof, Sihlfeldhof, Sihlhof, Sonnenhof, St. Gallerhof, Steinhof, Tessinerhof, Utohof, Tobelhof, Werdhof, Werkhof, Westhof, Wipkingerhof, Zwinglihof.

Schloß: Goldenes Schloss, Hardschloss, Schlössli, Splügenschloss, Wehrlischloss, Weisses Schloss, Werdschlössli.

Stube, Stübli: Antoniusstübli, Burestube, Braustube, Fisch(er)stube, Hockstübli, Kanzleistube, Körnerstube, Schmi(e)dstube, Schützenstube, Theaterstube, (Schweizer) Weinstube, Winzerstübli.

Literatur

Toth, Alfred, Lagerelationen von Objekten in Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Selbsttransjazenz, Nicht-Selbsttransjazenz und Nicht-Transjazenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Zur Ontik von Eckkneipen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

27.12.2016